

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Abschied von der Salzgurke

Ich weiß nicht, ob es Ihnen auffiel: in der Eskalation unzähliger Waren und Artikel, zu denen japanische Wachteleier und Zierlämpchen aus Hongkong gehören, im ständigen wechselnden Angebot von Reisweinen und Kimonos, Cap-Weinen und bulgarischen Schweinewürsten, wurde ein herrliches Erzeugnis der Heimat, die Salzgurke, zu Grabe getragen. Die weißbekittelten Verkäuferinnen in den grellbeleuchteten Wurstläden zucken die Achseln: «Haben keine», die ganz Jungen wundern sich gar, wenn man das

Wörtchen Salz betont: «Nie gekannt, hier, nehmen Sie doch Gewürzgurken!» Daß eine unerhörte Delikatesse dahinging, ahnen sie nicht. Und mit dieser Delikatesse ... das Format! Gibt es heute noch Gurken von solcher Dicke? Das Salz hatte sie leicht geblichen. Ihre Farbe ließ an grünlich kühle Kacheln denken oder an die Aquarelle meines Malerfreundes, wenn er Sumpfwiesen im März auf das geduldige Papier brachte.

Man aß eine Salzgurke, wenn man von einem Ball heimkam und sich einen «ernüchternden Happen» zu Gemüte führen wollte. Das ernüchternde Element betone ich besonders. Die Salzgurke schmeckte, wenn man auch sonst am Ende war, beispielsweise feststellte, daß man den Steuerzettel zu reichlich garniert hatte und nun peinliche Radierungen mangels eines zweiten Formulars vornehmen mußte. Man aß sie nach ermüdenden vaterländischen Kundgebungen, nach scharfen Auseinandersetzungen mit der Schwiegermutter. Ah, sie war ein Pflaster dem Magen. Die letzte dieser herrlichen Salzgurken kaufte ich in Uznach. Ich erinnere mich gut. Der Metzger hatte schwarz geflort. «Mit der Salzgurke ist es aus», flüsterte er mir zu, «die Fabrik in T. macht keine mehr.» – «Aber warum denn nicht?» – «Weil man

die Verzehrer von heute getestet hat und feststellen mußte, daß sich die Gaumen nach Gewürzen sehnen.» Und er fügte grollend an: «Die verdammte Testerei ...» Natürlich stiegen diese Gurken leicht im Preis und zuletzt mußten Kenner sie telephonisch anfordern, was im Anfang noch klappte, aber dann verfälschte man die teuren Sendungen und legte ohne Gewissensbisse Gewürzgurken unter. Proteste wackerer Stammtischrunden halfen nichts. Der Warentest hatte gesprochen, die emsige Produktion anderer Gurken war bereits angefallen, eine gute Salzgurke allenfalls nur noch privat aufzutreiben.

«So geht alles Währschafte dahin», sagte mein Freund Anselm, der mit mir zu ihren Verehrern und leidenschaftlichen Verzehrern gehörte, «zuerst das Fünfernötli, die Milch zum Kaffee und nun sie». Und er vergoß eine Träne, eine echte.

Mit ihr – und das ist eindrücklicher – verschwand auch eine Symbolgestalt. Wurde sie nicht gelegentlich mit gewichtigen Nasen verglichen? Nasen, die man in Pinten gewahrte, die im Dämmerlicht wohnten? Nasen von revolutionär gesinnten Großräten, Seifensiedern, Wildjägern? Nasen, die einen durch ihre herrliche Gurkenform zu trösten vermochten? Denn auch sie gingen dahin und schwinden mehr



Unsere  
Seufzer-Rubrik

## Warum

schtönd au vieli Lüt am lieb-  
schte det ane, wo anderi dure  
sötted? P. N., Zürich

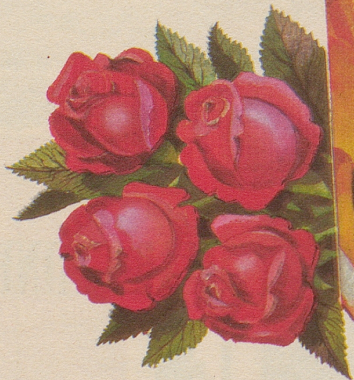
und mehr. Wo sollten sie auch ihre Vorbilder holen? Etwa an den giftigen Cornichörnern oder an diesen «Deutschen Schlangen», die da in Telligärten herangezogen werden oder an «Hoffmanns Giganta», die man gar süß zu essen wagt?

Wie begreife ich den Uznacher Metzger, der schwarz geflort hatte, wie verstehe ich, wie den Leuten mehr und mehr der zivile Mut sinkt, weil sie «salzlos» essen. Wie manchem täte ein «ernüchternder Happen» nötig. Und darum traure ich um dich, köstliche Gurke, herzhaftige Erscheinung meiner Jugend- und Mannen-Jahre!

Eduard H. Steenken

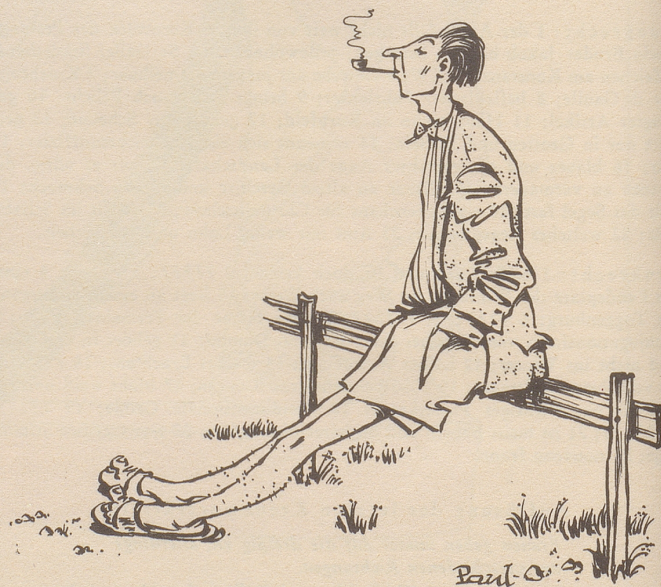
## FOUR ROSES BOURBON

KENTUCKY  
STRAIGHT  
WHISKEY



Mit jedem Drink  
aus FOUR ROSES  
gewinnt man einen  
neuen Freund!

Hans U. Bon AG Zürich 1



## Bequemlichkeit

«Dem Sitzkomfort verpflichtet»

Bequemlichkeit braucht keine Untugend zu sein. «Er» kann auch so sitzen und sich des jungen Lebens freuen. – Später wird «Sie» mitbestimmen, Bequemlichkeit und Wohnatmosphäre werden sich paaren.

Für bequemes Wohnen ist zuständig ZINGG-LAMPRECHT AG, Skandinavisch Wohnen, am Stampfenbachplatz und an der Claridenstraße 41, Zürich und in Lausanne.



Pulsierendes Grosstadtleben...  
die uns genauso behagt wie die PARISIENNE.  
echt und rein der edle Tabak!

Begegnungen...

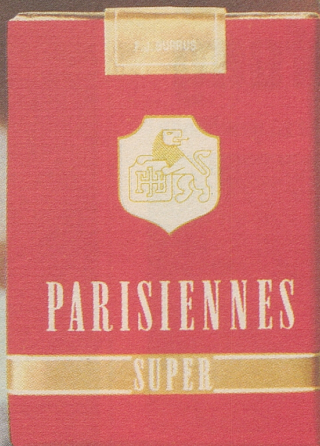
Eindrücke...

eine Atmosphäre,

Reich und mild ist ihr köstliches Aroma –

PARISIENNES SUPER – die Cigarette unserer Zeit!

*entspannen...  
geniessen...*

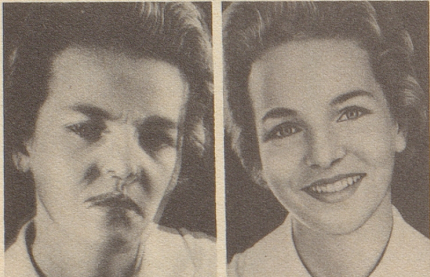


PS 5F



# Befreien Sie sich von der Verstopfung

ohne sich an Medikamente zu gewöhnen!



Machen Sie Schluss mit den Plagen der Verstopfung: mühsamer Stuhl, Hämorrhoiden • Blähungen • belegte Zunge, schlechter Atem • Migräne • Hautunreinheiten.

dank dieser medizinisch kontrollierten Methode, die Ihren Darm dazu erzieht, sich ohne Abführmittel jeden Morgen zu befreien

Um Ihre Darmträgheit zu bekämpfen, sollten auch Sie dieses bewährte Präparat, — das Darm-Stimulativ Luvax — versuchen, denn es ist mehr als ein Abführmittel, weil es Ihren Darm daran gewöhnt, sich jeden Morgen mit der Pünktlichkeit einer Uhr zu entleeren.

Tatsächlich hat man in mehreren Schweizer Kliniken feststellen können, dass Verstopfte in den allermeisten Fällen durch Luvax nicht nur Linderung erhielten, sondern von ihrer Darmträgheit endgültig befreit wurden.

Die kleinen Heilperlen des Luvax enthalten jede einen wertvollen, von Pflanzenschleim umgebenen natürlichen Samen, der die Eigenschaft besitzt, im Darm bis zu seinem 25 fachen Volumen aufzuquellen. Dank dieser natürlichen und progressiven Wirkung beginnt auch der trägste Darm wieder von selbst zu arbeiten und sich schliesslich nach einigen Tagen wieder an eine bestimmte Regelmässigkeit zu gewöhnen.

Besorgen Sie sich noch heute eine Packung Luvax und sagen Sie Ihrer Verstopfung Adieu!

## "LUVAX"

Generalvertreter für die Schweiz: Max Zeller Söhne AG, 8590 Romanshorn, Normalpackung Fr. 3.90, die grosse, vorteilhafte Kurpackung Fr. 7.80. In allen Apotheken und Drogerien.

Neu  
Fr. 1.10

NIKOTINARM

Rössli  
Sandblatt

SWISS-MADE

Naturdeckblatt, nikotinarm  
extra leicht - Riesenpackung 50 Stück Fr. 11.

Cigarillos:	Geschenkpäckchen:
Rössli Carino 10 St. 1.- 20 St. 2.- 50 St. 5.-	Rössli 20 Samatra od. Brasil 10 25 15.-
Duo Regales 20 St. 4.- 50 St. 10.-	Rössli Spezial Nr. 1 6 50 12 50
Nova 20, Schatullen 25 St. 6.- 50 St. 11.-	Blonde Burger rund od. gepr. 6 25 12.-

Konfzigarren:  
EMIR Cigarren, hell, 25er Kistchen 21  
PERLA BAHIA, Brasil, 25er Kistchen 21  
DELICIOSA Cigarren, hell, 16 - bis 30

**Hotel Meisser GUARDA**  
(Engadin) 7549  
Ruhe und Erholung abseits der Hauptstrasse.  
Bis 9. Juli und ab 20. August stark reduzierte Preise.  
Familie Meisser  
Telefon (084) 9 21 32

**Bern: Hotel Bären**  
Alle Zimmer mit Toilette und Dusche oder Bad. TV-Anschluß  
Spezialitäten-Restaurant  
«Bärenstube»  
Schauplatzgasse 4 Tel. 031 / 22 33 67  
H. Marbach

sbb BUFFET

**ST. GALLEN**  
H. KAISER-SCHULLER

Gusti Berner's

**«Dufour» am Aeschenplatz  
Basel**

• «Scampi» aus Island seit 20 Jahren •

**Lieber Elefant,  
Dein Triff schmerzt mich keineswegs.  
Seit ich LEBEWOHL\* gebrauchte,  
habe ich keine Hühneraugen mehr.**

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couvert.)  
Packung Fr. 2.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.